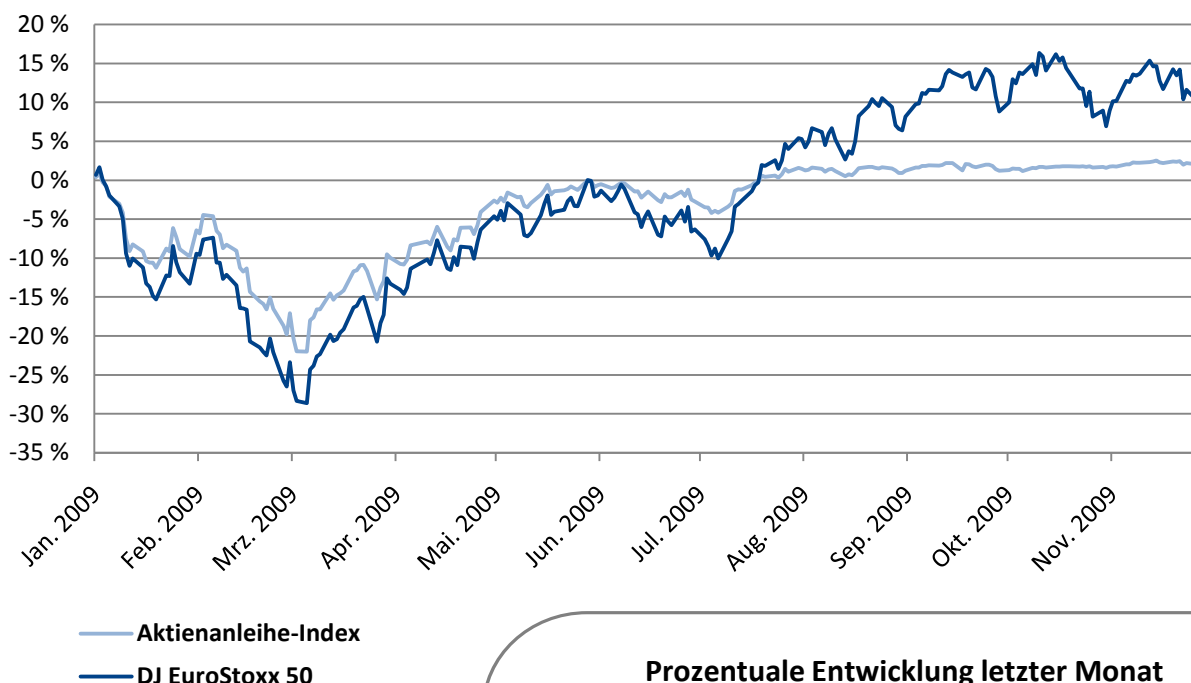


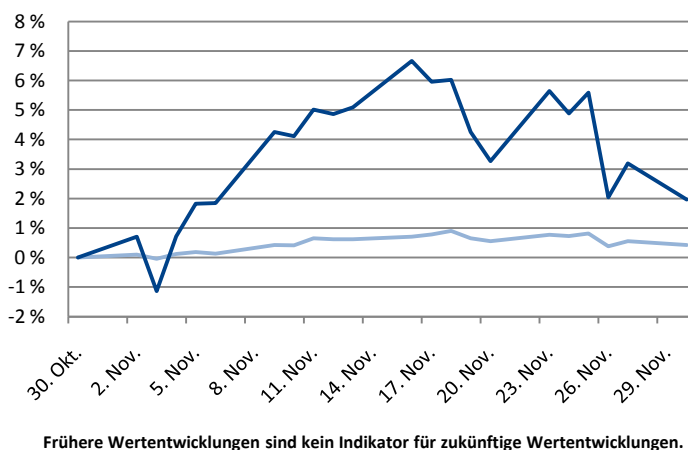
### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



### Protected

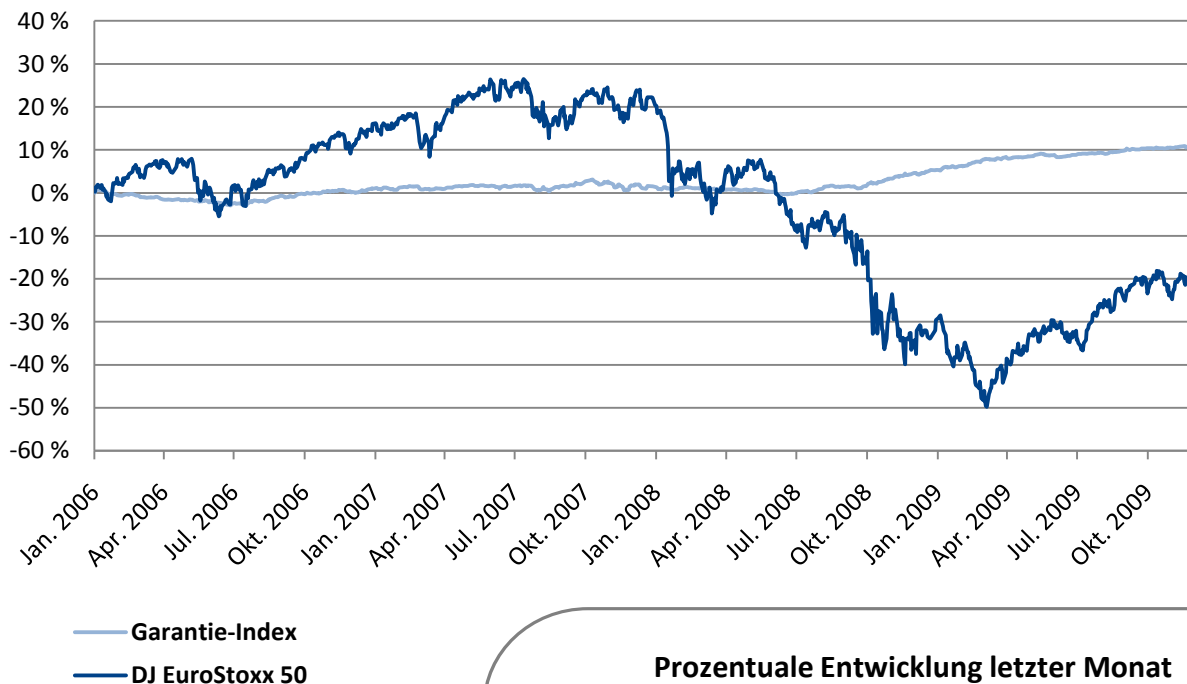
Ähnlich wie der Discount-Index, verhält sich der Aktienanleihe-Index aufgrund der defensiven Portfolios der Anleger sehr konservativ. Wirklich verwunderlich ist das nicht. Sind Discount-Zertifikate und Aktienanleihen in ihrem Aufbau doch sehr ähnlich und machen im Endeffekt das Gleiche. Sie verkaufen beide Volatilität. Doch bei ihren Investments in Aktienanleihen, scheinen die Anleger noch mehr auf „Zinssatz“ aus zu sein, als bei den Discountern. Der durchschnittliche gewichtete Cap liegt für den Monat Dezember bei 1985 Punkten und damit etwa 900 Punkte unter dem EuroStoxx 50. Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit beträgt knapp 240 Tage, auch das darf als konservativ verstanden werden. Acht der im Index vertretenen Anleihen sind sogar „Protect-Aktienanleihen“. Sie machen in der Gewichtung rund 34% des Index aus und haben eine durchschnittliche Barriere von gerade mal 1413 Punkten. Das ist die Hälfte des jetzigen EuroStoxx 50 Wertes. So verwundert es am Ende auch nicht, dass der von der EDG entwickelte Aktienanleihe-Index nicht wirklich mit dem EuroStoxx 50 mitläuft. Gerade mal 0,42 % standen am Ende des Monats November auf der Uhr, während der europäische Leitindex mit einem Plus von knapp zwei Prozent aus dem Rennen geht. Auf das Jahr hochgerechnet kommt man so auf vier bis fünf Prozent, dies aber bei deutlich weniger – eben verkaufter – Volatilität...

### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

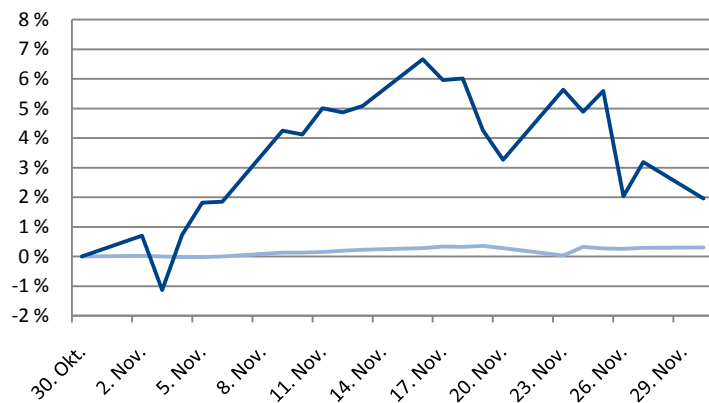
### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



### Cool.

Garantie-Zertifikate werden von vielen altgedienten Zertifikate-Kennern und Fachjournalisten oft als „uncoole“ und vor allem „uninteressante“ Produkte belächelt. Zu Unrecht, wie sich oftmals zeigt. Die kapitalgeschützten Papiere waren nicht nur beim Umsatz der Renner dieses Jahr, sondern auch bei der Rendite im Verhältnis zum Risiko. Betrachtet man die Performance des EuroStoxx 50 in den bisherigen 11 Monaten diesen Jahres, kommt man auf 10,28 %. Der Garantieindex bringt es mit 5,2 % auf mehr als die Hälfte dieser Performance im gleichen Zeitraum. Diese 5,2 % Prozent werden jedoch auf eine sehr viel coolere Art und Weise erwirtschaftet. Ausgehend von Anfang Januar, lag der Garantie-Index nämlich netto nie hinten. Er hat immer nur schön dazu verdient, während der EuroStoxx sowie auch die anderen Zertifikate-Indizes alle mal deutlich hinter ihrem Startwert lagen. Beim EuroStoxx 50 selbst war der Tiefststand bei knapp -30%, beim Bonus- und Outperformance-Index sogar bei mehr als -30 %. Bis Ende November liegen die anderen Zertifikate-Indizes zwar wieder bis zu 2,5 % besser als der Garantie-Index, aber die Anleger in Garantie-Produkten konnten auch im März noch ruhig schlafen. Und dieser ganze Heckmeck im ersten Quartal wegen 2,5% mehr Rendite am Ende? Da ist so ein Garantie-Index doch schon wesentlich cooler. Und wenn man das Endergebnis dann noch mit den gängigen Zinsen für Spar-Produkte vergleicht, wird der Garantie-Index sogar obercool...

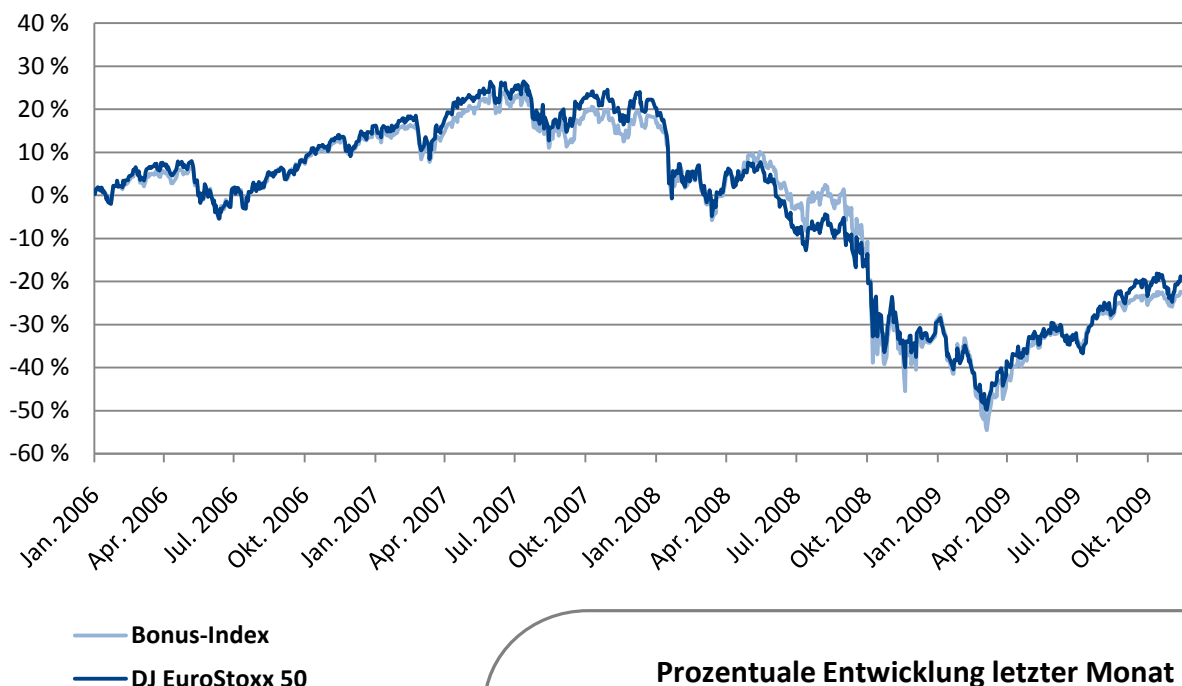
### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung

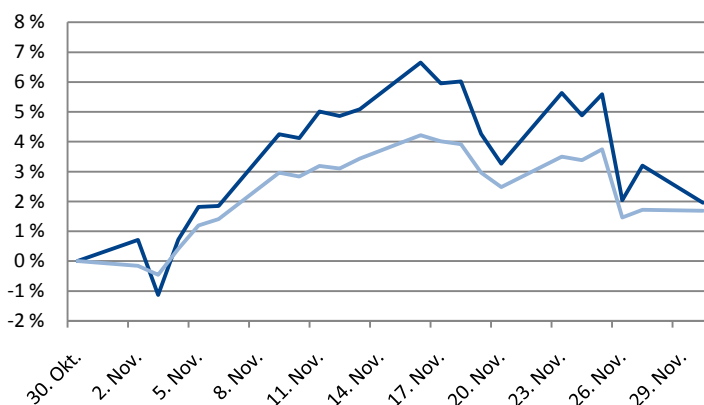


### Idealtypische Bewegung

Schön eingespielt hat sich die – immer noch sehr konservative – Strategie der Bonus-Anleger. Nach oben mitlaufen, wenn auch mit kleinem Abstand, und nach unten deutlich dämpfend wirken. Der November ist dafür ein Musterbeispiel. Ende des Monats steht der Bonus-Index mit einem Plus von 1,69 % nur ganz knapp hinter dem EuroStoxx 50, der mit einem Plus von 1,95 % den November beendet.

Im Laufe des Monats ist der von der EDG entwickelte Bonus-Index zwar mit dem EuroStoxx 50 mitgelaufen, hat aber die temporären Peaks ein wenig geglättet. Zusammenfassend lässt sich für den November plakativ sagen: Der Bonus-Index wäre das bessere Instrument als ein Direktinvestment gewesen. Fast gleiches Ergebnis, bei deutlich geringerer Volatilität. Die Zusammensetzung für den Dezember ändert nichts Grundsätzliches am Bonus-Index. Die durchschnittliche gewichtete Barriere kommt leicht rauf auf 1648 Punkte (vormals 1547) und der Bonus kommt etwas runter auf 3452 (vormals 3588). Bei den Laufzeiten bleibt mit durchschnittlich 549 Tagen auch alles beim Alten. Diese Änderungen bedeuten im Zweifel nur, dass die Anleger in ihrer eigentlichen Ausrichtung nichts ändern möchten, aber im Vergleich zum Vormonat etwas weniger Aufgeld ausgeben wollten. Es gibt nämlich derzeit kein Papier, das der jetzigen Konstellation des Bonus-Index entspricht und in der Nähe von Pari quotiert. Die Aufgelder von Bonussen, die dem Index entsprechen, liegen bei fünf bis zehn Prozent...

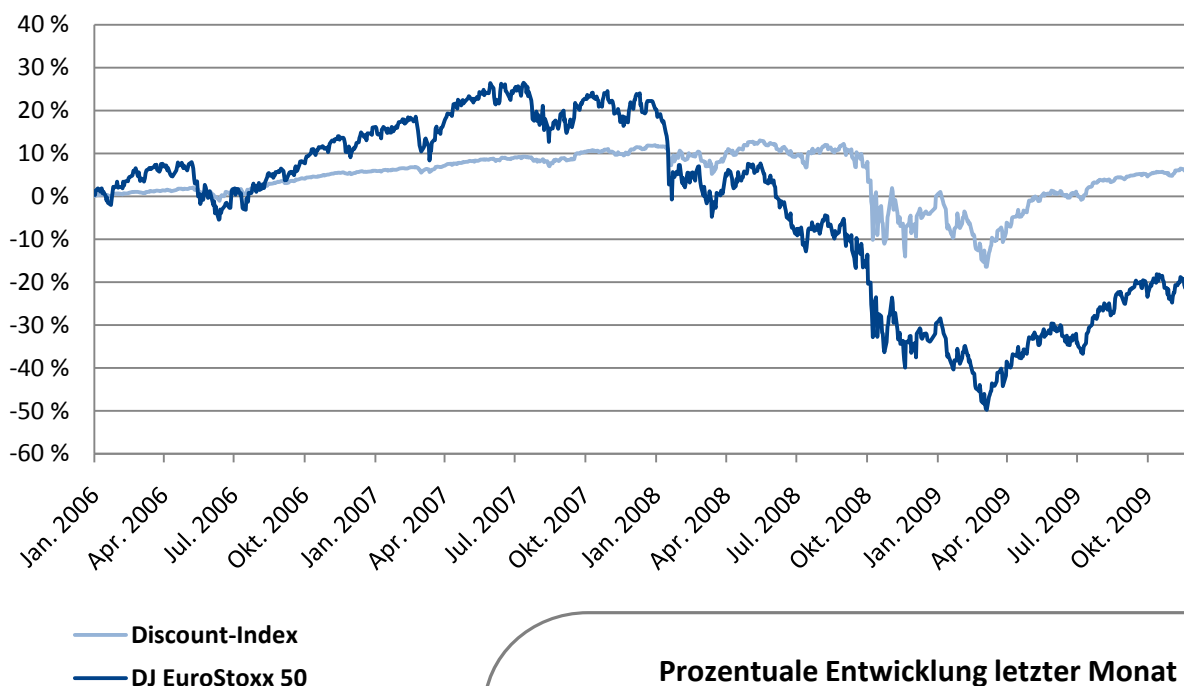
### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

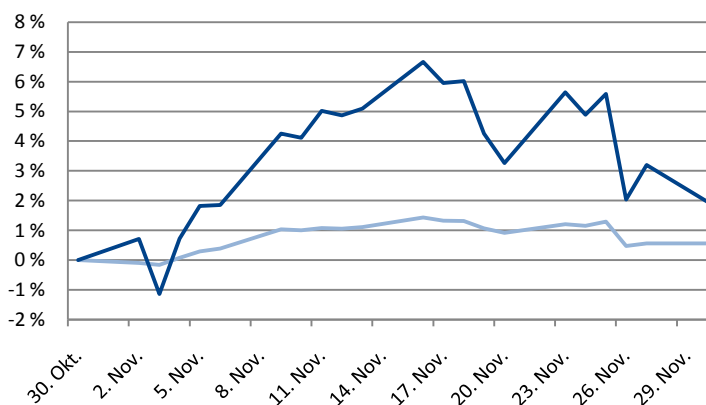
### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



### Ganz ruhig

Wurden bei der Neuzusammensetzung des Discount-Index Anfang November noch drastische Änderungen vorgenommen, ist Anfang Dezember so gut wie nichts passiert. Der Index-Sponsor EDG schickt ganze sieben Index-Kandidaten für den Dezember wieder ins Rennen und wechselt somit nur 13 aus. An der recht trockenen Auslegung des Index ändert sich noch weniger. Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit kommt auf 507 Tage runter (Vormonat 514) und auch der durchschnittliche gewichtete Cap bleibt nahezu unverändert (1869 Punkte im Vergleich zu 1856 Punkten im Vormonat). In der jetzigen Zusammensetzung finden sich vier Zertifikate mit einer Restlaufzeit von deutlich mehr als 1000 Tagen und der BN3DSS – ein Brummer mit 1800er Cap und einer Laufzeit bis Ende 2015 – ist auch wieder mit dabei. Für den November stehen am Ende 0,561 % auf der Kurstafel des Discount-Index. Also mehr als ein Viertel der Kursbewegung des EuroStoxx 50, der per Ultimo ein Plus von 1,959 % für den November anzeigt. Das ist, verglichen mit den Peaks Mitte des Monats, gar nicht so schlecht. Da war der europäische Leitindex bei 6,58% im Plus, während der Discount-Index gerade mal ein Plus von 1,4 % anzeigte. Nach oben haben die Anleger einfach zu viel Performance verkauft, entsprechend kann sich der Discount-Index nur durch seine geringere Volatilität und einen guten Zinsertrag in Seitwärtsmärkten profilieren...

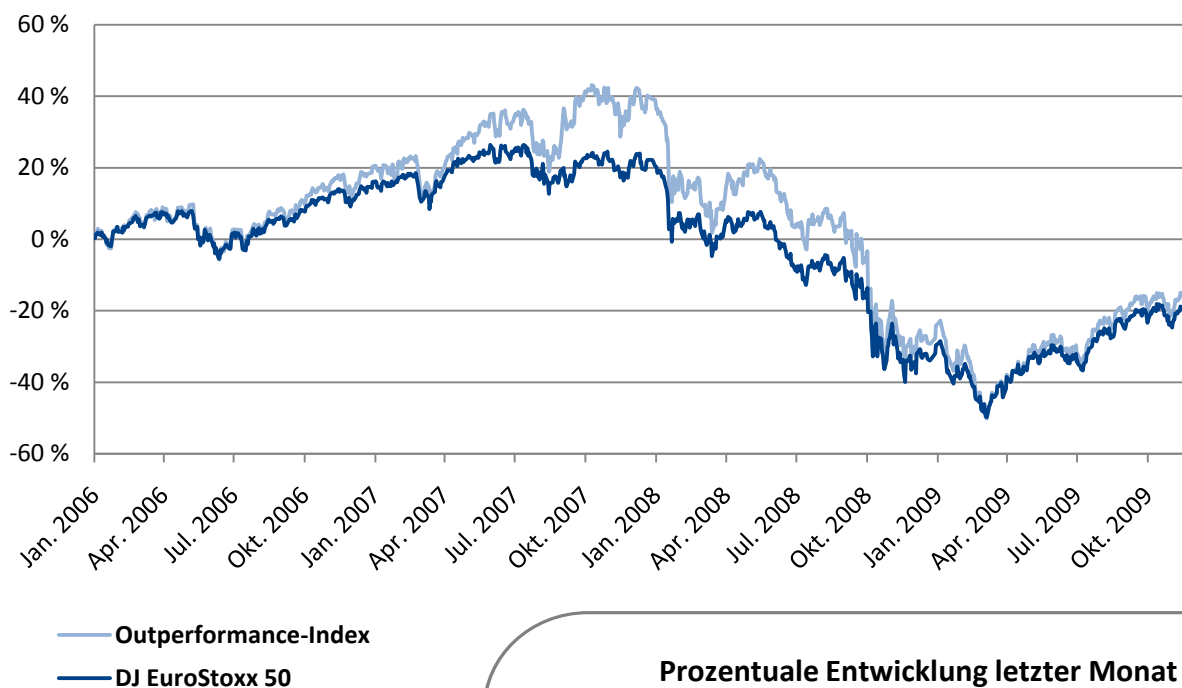
### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung

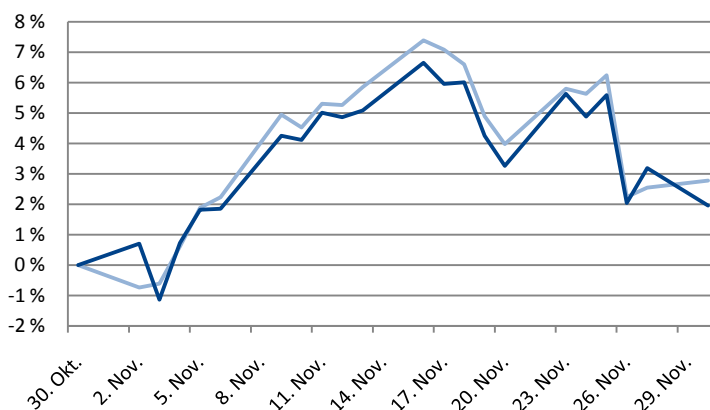


### Outperformance, ein bisschen

Outperformance-Zertifikate sind Produkte für steigende Märkte. In anderen Märkten machen sie wenig Sinn. Der EuroStoxx 50 ist dieses Jahr bis zum 9. März eigentlich nur gefallen. Danach ging's bergauf. Um nun zu sehen, ob Outperformance-Zertifikate auch das machen, wofür sie geeignet sind, muss man also diesen besagten 9. März als Starttermin für einen Vergleich hernehmen. Und siehe da: Das

Outperformance-Zertifikat kann sein Versprechen durchaus einlösen. Mit einer Performance von 63,22 % seit dem Tiefststand des EuroStoxx 50, hat der Outperformance-Index seinen Basiswert um mehr als 8,6% outperformt. Das entspricht einem Outperformance-Faktor von 1,16. Nicht die Welt, aber immerhin. Der Grund warum der von der EDG konstruierte Outperformance-Index nicht eine noch größere Outperformance entwickelte, ist der Anleger. Er schichtet kaum um. Vom November wurden für den Dezember ganze 17 von 20 Indexkandidaten übernommen. Sieben Produkte aus der aktuellen Zusammensetzung haben Restlaufzeiten von mehr als 1000 Tagen und sorgen somit für eine durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit von 633 Tagen. Ohne die drei im Index enthaltenen Sprinter gerechnet, liegt der Strike für den Outperformance-Beginn derzeit im ungewichteten Schnitt bei 3234 Punkten. Der EuroStoxx 50 muss also noch rund 400 Punkte steigen, bevor der Spaß erst richtig losgeht, und vor diesem Hintergrund ist die bisherige Outperformance schon sensationell...

### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.